

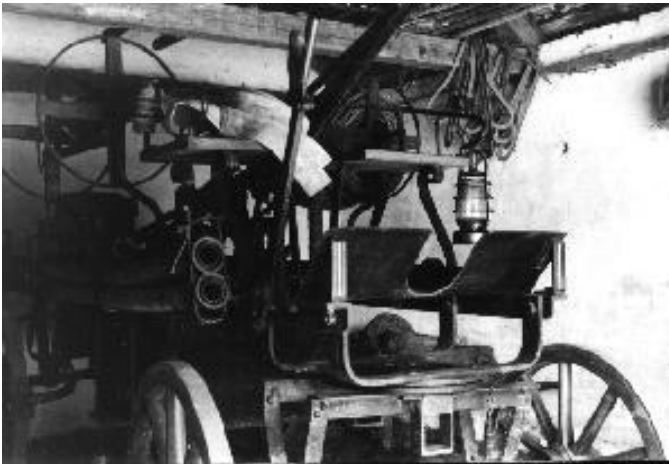
*Gemeindefeuerwehr Rastorf*

# Freiwillige Feuerwehr Rosenfeld



Rosenfeld, den 24. Februar 2013

## Aus der Gründungszeit



Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Rosenfeld geht auf das Jahr 1934 zurück. Aufgrund des zum 1. Januar des Jahres eintretenden Gesetzes über das Feuerlöschwesen musste jede Gemeinde eine freiwillige Feuerwehr gründen. So sollte der Brandschutz im Ort gewährleistet werden. Vor dieser Zeit wurde der Brandschutz in Schleswig-Holstein teilweise durch Pflichtfeuerwehren gewährleistet. Allein im Kreis Plön wurden im Jahr 1934 37 Feuerwehren gegründet.

In der Gemeinde Rastorf wurde in jenem Jahr in Rastorfer Passau und in Rosenfeld eine Freiwillige Feuerwehr gegründet. Als Löschgerät diente eine Handdruckspritze, die mit Muskelkraft betrieben wurde, hierfür waren 8 Männer nötig. Untergebracht war die Rosenfelder Feuerwehr auf dem Gut Rastorf. Ein eigenes Gerätehaus, wie man es heute kennt, gab es natürlich noch nicht. Geleitet wurde die Wehr durch den Förster Breiholz

## 1940 – 1949

Wie fast alle Feuerwehren waren auch die Rosenfelder in den Kriegsjahren stark gefordert. Ab dem Jahr 1943 wurde die erste Motorspritze auf einem Geräteanhänger betrieben, der mit Rädern aus Holz versehen war. Als Zugfahrzeug diente ein Trecker. Es wird erzählt, dass bei weiter entfernten Brandorten ein Einsatz nicht mehr erforderlich wurde, da die Gebäude dann schon häufig bis auf die Grundmauern zusammengefallen waren. Geleitet wurde die Wehr zu dieser Zeit von Christian Rohr, 1949 wurde Fritz Dibbern zum Ortswehrführer in Rosenfeld gewählt.



## 1950 – 1959

Während dieser Zeit nahm die Wehr erfolgreich an diversen Wettkämpfen teil. Im Jahr 1949 erreichten die Rosenfelder den 1. Platz beim Amtsfirewehrtag und bereits ein Jahr später belegte die Truppe den 2. Platz ebenfalls beim Amtsfirewehrtag. Durch die Wahl von Fritz Dibbern im Jahr 1953 zum Gemeindefirewehrlführer wurde Kurt Schönig zum Nachfolger gewählt.

Das Jahr 1956 veränderte die Wehr nachhaltig. Der Standort auf dem Gut Rastorf war nicht mehr zeitgemäß, da die Geräte in den Gebäuden der Gutsverwaltung untergebracht waren. Die meisten Mitglieder kamen aus der Umgebung des Ortes Rosenfeld und so wurde nach einigen Diskussionen ein neuer Standort im Ortskern von Rosenfeld gefunden. Auf dem Schulgelände wurde ein für damalige Verhältnisse modernes und zweckmäßiges Gebäude gebaut, welches der Wehr für viele Jahrzehnte als Unterkunft dienen sollte.

Bei dem Zweckbau handelte es sich um eine Garage in einer Größe von ca. 3,5m x 8,0m. Platz war hier in den Anfangsjahren reichlich, denn die Ausrüstung, die ausschließlich zur Brandbekämpfung diente, war noch immer auf dem Anhänger – jetzt allerdings gummibereift – untergebracht. In den Folgejahren entstand neben dem Gerätehaus in Eigenleistung der Feuerwehrkameraden ein Ehrenmal für die vermissten und gefallenen Kameraden der beiden Weltkriege. Bereits nach 5 Jahren musste die Wehr erneut nach einem Wehrlführer suchen, gewählt wurde 1958 Kurt Ploen zum neuen Wehrlführer der Freiwilligen Feuerwehr Rosenfeld.





### 1960 – 1969



1963 investierte die Gemeinde erneut in ihre Feuerwehr und stellte das erste Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) in Dienst. Ebenfalls mit dem Fahrzeug wurde eine neue Pumpe angeschafft. Die TS 8/8 tat bis in die 90'er Jahre ihren Dienst. Entgegen den heutigen Pumpen wurde der Motor mit einer Kurbel angeworfen. Das Fahrzeug konnte neben dem Gruppenführer und Maschinisten 4 weitere Einsatzkräfte aufnehmen, die sich mehr oder weniger um die Tragkraftspritze drängen mussten. Als feuerwehrtechnische Beladung waren auf dem TSF Schläuche, Verteiler und Strahlrohre verstaut. Feuerpatschen und Einreißhaken

gehörten ebenfalls zur Standardbeladung. Geräte zur technischen Hilfeleistung standen den Ortsfeuerwehren in der Regel nicht zur Verfügung, da sich die Aufgaben laut Brandschutzgesetz Schleswig-Holstein lediglich auf den abwehrenden Brandschutz beschränkten.

### 1970 – 1979

Im Jahr 1971 wurde Wilfried Dibbern vom Gruppenführer zum Wehrführer gewählt und nahm mit seinem Stellvertreter Heinrich Plöhn das Geschick der Wehr in seine Hände.

Neue Taten ließen nicht lange auf sich warten, denn in Rosenfeld war man in vielen Sachen Vorreiter. 1972 wurde an das Gerätehaus in der Dorfstraße ein Schulungsraum für ca. 50 Personen, WCs und eine Küche gebaut. Das Material stellte zwar die Gemeinde, aber die Lohnleistung wurde komplett von den Feuerwehrleuten in Eigenleistung erbracht. Auch wenn nach den Erzählungen Streitigkeiten und heftige Diskussionen (z.B. gibt es einen Tresen oder nicht) an der Tagesordnung standen, konnten nach der Einweihung alle wieder gemeinsam feiern und sich an dem neuen Bauwerk erfreuen. Austritte aus der Wehr gab es wegen der vielen Arbeitsstunden jedenfalls nicht. In Rosenfeld entstand somit als erster Schulungsraum im Kreis Plön eine neue Unterkunft für die Feuerwehrleute. Für diese besondere Leistung im Feuerlöschwesen erhielt die Wehr im Jahr 1973 den Landrat-Dashau-Pokal.



Als neuer stellvertretender Wehrführer wurde 1977 Karl-Ludwig Dibbern gewählt, 1 Jahr später wurde beschlossen, dass künftig auch fördernde Mitglieder der Wehr beitreten können.

Nach der Schneekatastrophe im Jahr 1977/1978 erhielten diverse Feuerwehren Fahrzeugfunkgeräte, um auch beim Zusammenbruch der Telefonleitungen eine Kommunikationsebene aufrecht erhalten zu können, so auch unsere Wehr in Rosenfeld.



## 1980 – 1989

Der alte Ford Transit hatte nach nunmehr 17 Jahren Dienst in der Rosenfelder Feuerwehr sich den Ruhestand verdient und wurde durch ein neues TSF (diesmal Mercedes) abgelöst. Da in diesem Fahrzeug mehr Platz für feuerwehrtechnisches Gerät war, wurde das Fahrzeug nach und nach mit Geräten für die einfache technische Hilfeleistung ausgerüstet. Neben einem Notstromaggregat wurden Flutlichtstrahler, Brechwerkzeug, Motorsäge und ein Trennschleifer angeschafft. Die Wehr war jetzt in der Lage eine dem Einsatzaufkommen angemessene Hilfe zu leisten.



Immer wieder absolvierte die Truppe um Wilfried Dibbern Leistungsbewertungen und bestand diese mit Bravour. 1981 löste Heinrich Sell Kurt Ploen als Gruppenführer ab, 2 Jahre später übernahm Claus Berkowitz den Posten des stv. Ortswehrführers. Bereits nach jeweils 6 Jahren wurden die Funktionen des Gruppenführers mit Wolfgang Dibbern und des stv. Wehrführers mit Jürgen Winter neu besetzt.



Hinten: Norbert Szupryczynski, Heinrich Plöhn, Jürgen Winter, Thorsten Gressmann, Peter Augustin, Hans-Heinrich Dittmann  
Mitte: Karl-Heinz Weber, Karl-Ludwig Dibbern, Frank Dibbern, Gerhard Dibbern, Bernt Zeitzschel, Erwin Schröder, Rainer Dibbern  
Vorne: Christian Dibbern, Kurt Ploen, Wilfried Dibbern, Heinrich Sell, Claus Berkowitz



## 1990 – 1999

Durch die Aufgabe von landwirtschaftlichen Betrieben und der Entwicklung zu einem reinen Wohndorf verlagerten sich auch die Arbeitsplätze in die Ballungsräume. Durch die geringe Tagesverfügbarkeit wurde ab 1991 im Ort Werbung für den Eintritt von Frauen als aktive Mitglieder gemacht. Kurz darauf wurde mit Susan Schudt die erste Frau in der Rosenfelder Feuerwehr verpflichtet. Mit der Absolvierung der Leistungsbewertung „Silberbeil“ (Wiederholung 1994) konnte die Wehr erneut Ihre Schlagkraft und Einsatzbereitschaft unter Beweis stellen.

Doch nicht im feuerwehrtechnischen Bereich war die Schlagkraft zu erkennen. Als 3. Baumaßnahme wurde 1992 ein Anbau an den Schulungsraum verwirklicht, um somit für gut 80 Personen Platz zu bieten. Für uns war es eine Selbstverständlichkeit mit viel Eigenleistung die Baukosten niedrig und den Geldbeutel der Gemeinde gefüllt zu lassen. Durch die Wahl von Wolfgang Dibbern zum Gemeindeführer wurde Jens Dibbern 1995 zum Nachfolger als Gruppenführer gewählt. Nach 26 Jahren als Ortswehführer übergab Wilfried Dibbern 1997 die Wehr in die Hände des künftigen Gemeinde- und Ortswehführers Wolfgang Dibbern und trat somit in die Reihen der Mannschaft zurück.



Stillstand in der Wehr gab es eigentlich nie, so standen die Kameraden schon wieder vor einer maßgeblichen Entscheidung für die Zukunft der Wehr. Das TSF hatte mittlerweile eine so große Zusatzbelastung, dass das zulässige Gesamtgewicht überschritten wurde. Nach intensiven Bemühungen des Vorstandes wurde eine Lösung erarbeitet. Durch den Verkauf des TSF konnte kostenneutral ein 28 Jahre altes LF 8 beschafft werden. Trotz einiger kritischer Stimmen hat dieses Fahrzeug die Wehr noch über Jahre begleitet, ausgebaut wurde es selbstverständlich in Eigenleistung.

## 2000

Bereits bei der Jahreshauptversammlung im Februar 2000 stand wieder die Wahl eines Ortswehführers auf der Tagesordnung, Peter Ploen wurde von den Kameraden zum neuen Wehführer in Rosenfeld gewählt.

## 2001 - 2002

Das Amt des stellvertretenden Wehführers übernimmt fortan Jens Dibbern, als künftiger Gruppenführer wird Matthias Slamanig gewählt. Mit neuem Schwung machte sich die Wehr wieder ans Werk, der Erfolg sollte nicht lange auf sich warten lassen. 2002 konnte sich die Truppe beim Amtsfeuerwehrtag in Boksee behaupten und erzielte den 1. Platz – und das mit Abstand -. Das Jahr 2002 war jedoch auch in einsatztechnischer Hinsicht eine Herausforderung, bei diversen Starkregenfällen wurde die Wehr nicht nur in der eigenen Gemeinde, sondern auch in Köhn und Schönberg zu Lenzeinsätzen gerufen. Im Mehrschichtbetrieb war die unsere Mannschaft mehrere Tage im Einsatz.



## 2003

Das Feuerwehrgerätehaus aus dem Jahr 1956 entsprach schon lange nicht mehr den Norm-Vorgaben des Unfallschutzes. Auch das LF 8 mit seinen über 30 Jahren musste kurzfristig ersetzt werden. Sowohl für die Beschaffung eines neuen Fahrzeugs, als auch für die Baumaßnahme am Gerätehaus wurden 2 Arbeitsgruppen gebildet, die eine wirtschaftliche aber trotzdem zufriedenstellende und auf die Wehr zugeschnittene Lösung erarbeiten sollte. Die Hürden waren hoch und immer wieder stand man vor scheinbar unüberwindbaren Problemen. Doch am Ende zahlte sich die Arbeit mit den verschiedensten Varianten aus. Von der Gemeinde wurde das GO zur Planung gegeben.

## 2004

Aus gesundheitlichen Gründen musste Peter Ploen bereits nach 4 Jahren seine Funktion als Ortswehrführer und stv. Gemeindeführer aufgeben. Als neuer Ortswehrführer wurde Bernd Penter gewählt, das Amt des stv. Gemeindeführers wurde von Jens Dibbern übernommen.

## 2005

Endlich war es soweit, die Baugenehmigung für den An- bzw. Umbau des Feuerwehrhauses war da. Diverse Vorbereitungen wie Ausbau noch zu verwendender Gerätschaften, Aufnahme von Pflasterflächen etc. wurden von den Kameraden geleistet. Der Bau eines neuen auf die Wehr zugeschnittenen Gerätehauses wurde begonnen. Entstehen sollte hier ein Halle mit 2 Stellplätzen, einer Werkstatt, neue sanitäre Anlagen, ein Atemschutzpflageraum, eine Kleiderkammer und eine Ausbaureserve von ca. 100 m<sup>2</sup> im Obergeschoß.

Im Zuge der Baumaßnahme wurden auch die Bestandsräume komplett renoviert, Die Schulungsräume erhielten neue Decken und Fußböden. Die Küche wurde vollständig entkernt und ebenfalls in Eigenleistung neu gestaltet. Durch die Optimierung und intensive Kostenkontrolle wurden die geplanten Baukosten weit unterschritten. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem Alt-Bürgermeister Wilfried Dibbern, der sowohl in seiner Funktion als Bürgermeister, aber auch als stetig helfende Hand an der Vollendung des Hauses mitwirkte. So trägt das Haus seit 2008 auch seinen Namen „Bgm.-Wilfried-Dibbern-Huus“. Doch es waren viel

mehr helfende Hände, die namentlich gar nicht erwähnt werden können, die das Haus zu dem gemacht haben, was es ist. An dieser Stelle nochmals allen Helfern „Vielen Dank“. Von den Rosenfeldern wurden über 3000 Stunden Eigenleistung investiert





Seite - 7 -

Am 14.06.2005 brannte in den frühen Nachmittagstunden eine Reetdachkate auf dem Gutsgelände Rastorf bis auf die Grundmauern nieder. Ein Anwohner bemerkte erst den Brand, als bereits die Flammen aus dem Reetdach schlugen. Ein Nachbargebäude wurde ebenfalls stark in Mitleidenschaft gezogen. Es entstand ein hoher Sachschaden, verletzt wurde niemand. Mit Unterstützung der Feuerwehren aus Rastorfer-Passau und Ralsdorf konnten die Nachbargebäude gerettet werden. Das Gebäude selbst konnte leider nicht gehalten werden.



## 2006

Die Rosenfelder Feuerwehr ist gut gerüstet für die Zukunft. Der Bürgermeister der Gemeinde Rastorf, Wilfried Dibbern, übergab vor dem frisch umgebauten und erweiterten Gerätehaus, das vor vier Monaten eingeweiht wurde, ein neues und modernes Fahrzeug an die Ortswehr. Das neue 170 PS-starke Tragkraftspritzenfahrzeug hat für den ersten Löschangriff 750 Liter Wasser an Bord, verfügt über einen leistungsfähigen Stromgenerator (13 KVA) und vier Atemschutzgeräte nebst Ersatzluftflaschen. Ebenfalls im Jahr 2006 kaufte die Feuerwehr aus Mitteln der Kameradschaftskasse ein MTW von der Gemeinde Ralsdorf und baute es in Eigenleistung zu einem MZF um. Neben 2

Großbränden in der Gemeinde und einigen Technischen Hilfeleistungen rückte die Wehr insgesamt 2006 zu 22 Einsätzen aus.





## 2007

Der Schwerpunkt der Arbeit lag in der Vorbereitung und Absolvierung der Leistungsbewertung Roter Hahn Stufe 1. Mit Bravour wurde die erste der insgesamt fünf möglichen Stufen gemeistert. 16 Mal rückte die Feuerwehr im Jahr 2007 zu verschiedensten Einsätzen aus. Vor allem durch die starken Regenfälle im Juli waren Lenzeinsätze im Ort und in der Nachbargemeinde erforderlich.

## 2008



Am 12. August 2008 wurde die Rosenfelder Feuerwehr zur nachbarlichen Löschhilfe in das Gewerbegebiet Raisdorf gerufen. Mit den Feuerwehren aus Raisdorf, Klausdorf und Preetz wurde der Brand bis in die Nachtstunden bekämpft und unter Kontrolle gebracht. 11 weitere Male rückte die Feuerwehr in diesem Jahr zu Einsätzen aus.

## 2009

Personelle Veränderungen in der Führungsebene machten eine Neubesetzung in verschiedenen Positionen erforderlich. Durch den Wohnortwechsel von Bernd Penter wurde Jens Dibbern in der Jahreshauptversammlung zum neuen Ortswehrführer gewählt. Den Posten des Stellvertreters übernahm Matthias Slamanig, der seinen Platz als Gruppenführer für Norman Stoll räumte. Mit der neuen Führungsriege startete die Wehr in das Jubiläumsjahr 2009. Die Wehr bestand in diesem Jahr 75 Jahre, hierzu wurde am 24.04.2009 in Raisdorf ein Kommerz mit 7 weiteren Jubiläumswehren im Amt Preetz-Land gefeiert.

Die Anzahl der aktiven Abteilung betrug zum Jahresende 28 Mitglieder, 10 Ehrenmitglieder und 51 fördernde Mitglieder. Die Freiwillige Feuerwehr Rosenfeld wurde im Jahr 2009 zu 4 Mittelbränden und 2 Technischen Hilfeleistungen bzw. Sicherheitswachen gerufen. Mit insgesamt 18 Lehrgangsteilnehmern bzw. Teilnehmerinnen wurde im dritten Jahr in Folge die standortübergreifende Ausbildung stark gefördert. Über 50 Lehrgänge wurden in den Jahren 2007-2009 in Preetz, Plön und an der LFS besucht. Die Feuerwehr Rosenfeld hat Ende 2009 12 aktive Atemschutzgeräteträger.





Flächenbrand in Hoheneichen am 21.07.2009. Gemeinsam mit den Feuerwehren aus Rastorfer Passau, Raisdorf und Rethwisch war der Brand schnell unter Kontrolle.



Dachstuhlbrand am 23.07.2009 im Herrenhaus Gut Rastorf. Das Feuer im Dachgeschoß wurde unter schwerem Atemschutz von Innen bekämpft. Über die Drehleiter wurde die Dachhaut geöffnet.

## 2010



Hinten: Nils Dibbern, Norman Stoll, Matthias Slamanig, Hans-Heinrich Dittmann, Sascha Rook, Eik Müller, Tim Pekron, Christian Lettau, Jennifer Fender

Mitte: Horst Voß, Olaf Jabs, Rainer Dibbern, Wiebke Ploen, Axel Barbier, Jens Dibbern, Julia Rogowski, Petra Slamanig, Manuela Stepputtis, Carsten Plöhn, Sascha Pekron, Detlef Kutsche, Nils Wohler-Schmidt, Jens Stepputtis, Norbert Pöhlmann, Detlev Dittmann

Es fehlen: Heike Schiller, Mandy Korell, Matthias Rautenstrauch, Edwin Pekron

Vorne (Ehrenabteilung): Karl-Ludwig Dibbern, Wolfgang Dibbern, Heinrich Sell, Wilfried Dibbern, Claus Berkowitz, Christian Dibbern

Es fehlen aus der Ehrenabteilung: Erwin Schröder, Jürgen Winter, Dietrich Schnack, Bernt Zeitzschel



Gut ausgebildet und hoch motiviert wollten die Frauen und Männer ihr Können abermals unter Beweis stellen. Mit der Anmeldung zur Leistungsbewertung „Roter Hahn Stufe II“ ging es an die Vorbereitungen. Es wurde kräftig geübt und im September 2010 wurde der zweite Stern mit einem tollen Ergebnis erkämpft.



Bei der Leistungsbewertung Roter Hahn Stufe II erreichte die Freiwillige Feuerwehr Rosenfeld eine sehr gute Bewertung und wurde mit dem zweiten Stern für das Leistungsschild belohnt.

Doch auch die Einsätze blieben in 2010 nicht aus, 16 mal musste die Wehr zu 1 Brand, 13 Technischen Hilfeleistungen und 2 sonstigen Einsätzen ausrücken. Mit 29 Mitgliedern in der aktiven Abteilung hat die Wehr den höchsten Mitgliederbestand seit ihrem Bestehen.

## 2011

Durch den Wohnortwechsel vom Gruppenführer Norman Stoll wurde der Platz der Gruppenführung frei. Die hohe Mitgliederzahl in der Aktiven Abteilung machte ein Umdenken erforderlich. Künftig werden 2 Einsatzgruppen vorgehalten und damit 2 Gruppenführerfunktionen. Wiebke Hardtke und Christin Fender werden in der JHV 2011 zur Gruppenführung gewählt.

Im ersten Halbjahr wird die Wehr allein zu 4 schweren Verkehrsunfällen „Mensch in Not“ gerufen, insgesamt rücken die Rosenfelder 19 mal aus. Hierbei hat sich die neu angeschaffte Insektenschutz-ausrüstung als sinnvoll erwiesen, denn u.a. wurden 4 Einsätze „Insekten“ gefahren.



Verkehrsunfall auf der B 202 am 13.02.2011. Ein Streufahrzeug des Winterdienstes ist von der Straße abgekommen und umgekippt.



Ein PKW ist unter einen LKW gefahren, Unterstützung durch die FF Ralsdorf mit hydraulischem Rettungssatz.



Feuer in einem Trafobaus in Rstorfer Passau am 31.05.2011



Schwerer VU auf der B 202 Höhe Rosenfeld, Frontalzusammenstoß zweier PKW.

## 2012

Das Jahr 2012 war aus einsatztechnischer Sicht ein eher ruhiges Jahr, die Rosenfelder Wehr musste zu 11 Einsätzen und Alarmübungen ausrücken. Besonderes Augenmerk wurde bei der Ausbildung auf die neue kreisweit eingeführte Führungsstruktur gelegt. Gemeinsam mit den Feuerwehren aus der Gemeinde Lehmkuhlen wurden mehrere gemeinsame Übungen gefahren.

Mit dem Rücktritt des Gemeindeführers Jürgen Steffen übernahm der stv. Gemeindeführer Jens Dibbern kommissarisch die Amtsgeschäfte. Von den Unruhen in der Gemeindefeuerwehr über die Standortfrage der künftigen Freiwilligen Feuerwehr Rastorfer Passau blieb auch die Rosenfelder Wehr nicht verschont. Immer wieder kam die Frage über die Zukunft der Feuerwehren in der Gemeinde Rastorf hoch. Bereits im Herbst 2012 wurde die Gemeinde Rastorf durch die Aufsichtsbehörde des Kreises Plön aufgefordert, Maßnahmen zur Sicherstellung des Brandschutzes in der Gemeinde einzuleiten. Trotz eines zwischen der Gemeinde und der Feuerwehr erarbeiteten Maßnahmenkatalogs konnte der Wegbruch des Personals in der Freiwilligen Feuerwehr Rastorfer Passau nicht vermieden werden. Mit dem Widerruf der Anerkennung durch den Kreis Plön war das Ende der Ortsfeuerwehr Rastorfer Passau unumkehrbar. Durch den Fortfall einer der beiden Ortsfeuerwehren war damit auch das Ende der Freiwilligen Feuerwehr Rosenfeld als Ortsfeuerwehr der Gemeinde eingeleitet.

In der Sitzung der Gemeindevertretung am 24.01.2013 wurde beschlossen, die beiden Ortsfeuerwehren Rastorfer Passau und Rosenfeld zur Freiwilligen Feuerwehr Rastorf zu fusionieren. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Rosenfeld stimmten dieser Zusammenlegung einstimmig zu, damit war der Grundstock für die neue Freiwillige Feuerwehr Rastorf gelegt.

Die Grundsätze, die die Freiwillige Feuerwehr Rosenfeld über Jahrzehnte geprägt und erfolgreich gemacht hat, leben in der neuen Rastorfer Feuerwehr weiter. Teamgeist, Vertrauen, Ehrgeiz, Anerkennung und Spaß vereinen die Arbeit in der Feuerwehr und machen diese Arbeit zu einem der schönsten Hobbys der Welt.

Jens Dibbern  
-Ortswehrführer-